

Dein Erbe, Herr, liegt vor dir hier (ZW 385)

MSS Ephrata Codex, Section 3, p. 92

Text by Gottfried Arnold (1666-1714)
Translation by Jeff Bach

Ephrata Community

SOPRANO

1. Dein Er - be, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lam - mes wer - den
ein Opf - fer, das ge - hei - ligt dir, er - kauft sey von der Last der Er - den:
2. Wir war - en wir ver - rir - te Schaf, die Tod und Höll in sich ver - schlung - en,
des Feind - es Pfeil die Hertz - en traf, der Schlang - en = Gifft hat uns durch drung - en:
3. Mit die - sen Fein - den hat - te sich das Thier in uns zum Sieg ve - rei - net,
die Höl - le hat uns dur - stig - lich zu hal - ten im - mer - dar ver - mey - net,

ALTO

1. Dein Er - be, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lam - mes wer - den
ein Opf - fer, das ge - hei - ligt dir, er - kauft sey von der Last der Er - den:
2. Wir war - en wir ver - rir - te Schaf, die Tod und Höll in sich ver - schlung - en,
des Feind - es Pfeil die Hertz - en traf, der Schlang - en = Gifft hat uns durch drung - en:
3. Mit die - sen Fein - den hat - te sich das Thier in uns zum Sieg ve - rei - net,
die Höl - le hat uns dur - stig - lich zu hal - ten im - mer - dar ver - mey - net,

TENOR

1. Dein Er - be, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lam - mes wer - den
ein Opf - fer, das ge - hei - ligt dir, er - kauft sey von der Last der Er - den:
2. Wir war - en wir ver - rir - te Schaf, die Tod und Höll in sich ver - schlung - en,
des Feind - es Pfeil die Hertz - en traf, der Schlang - en = Gifft hat uns durch drung - en:
3. Mit die - sen Fein - den hat - te sich das Thier in uns zum Sieg ve - rei - net,
die Höl - le hat uns dur - stig - lich zu hal - ten im - mer - dar ver - mey - net,

BASS 1

1. Dein Er - be, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lam - mes wer - den
ein Opf - fer, das ge - hei - ligt dir, er - kauft sey von der Last der Er - den:
2. Wir war - en wir ver - rir - te Schaf, die Tod und Höll in sich ver - schlung - en,
des Feind - es Pfeil die Hertz - en traf, der Schlang - en = Gifft hat uns durch drung - en:
3. Mit die - sen Fein - den hat - te sich das Thier in uns zum Sieg ve - rei - net,
die Höl - le hat uns dur - stig - lich zu hal - ten im - mer - dar ver - mey - net,

BASS 2

1. Dein Er - be, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lam - mes wer - den
ein Opf - fer, das ge - hei - ligt dir, er - kauft sey von der Last der Er - den:
2. Wir war - en wir ver - rir - te Schaf, die Tod und Höll in sich ver - schlung - en,
des Feind - es Pfeil die Hertz - en traf, der Schlang - en = Gifft hat uns durch drung - en:
3. Mit die - sen Fein - den hat - te sich das Thier in uns zum Sieg ve - rei - net,
die Höl - le hat uns dur - stig - lich zu hal - ten im - mer - dar ver - mey - net,

6

1. hast du uns nicht von Fein - des Hand er - lößt? wie kommts, daß uns nicht die - se Hül - fe Tröst?
2. der Dra - che tobt und herr - schte in dem Sinn, durch Lu - ci - fer in Stoltz zu reis - sen hin.
3. da la - gen wir, er - kan - ten uns selbst nicht noch die Ge - fahr, ver - düs - tert oh - ne Licht.

1. hast du uns nicht von Fein - des Hand er - lößt? wie kommts, daß uns nicht die - se Hül - fe Tröst?
2. der Dra - che tobt und herr - schte in dem Sinn, durch Lu - ci - fer in Stoltz zu reis - sen hin.
3. da la - gen wir, er - kan - ten uns selbst nicht noch die Ge - fahr, ver - düs - tert oh - ne Licht.

1. hast du uns nicht von Fein - des Hand er - lößt? wie kommts, daß uns nicht die - se Hül - fe Tröst?
2. der Dra - che tobt und herr - schte in dem Sinn, durch Lu - ci - fer in Stoltz zu reis - sen hin.
3. da la - gen wir, er - kan - ten uns selbst nicht noch die Ge - fahr, ver - düs - tert oh - ne Licht.

1. hast du uns nicht von Fein - des Hand er - lößt? wie kommts, daß uns nicht die - se Hül - fe Tröst?
2. der Dra - che tobt und herr - schte in dem Sinn, durch Lu - ci - fer in Stoltz zu reis - sen hin.
3. da la - gen wir, er - kan - ten uns selbst nicht noch die Ge - fahr, ver - düs - tert oh - ne Licht.

1. Dein Erbe, Herr, liegt vor dir hier,
und will im Blut des Lammes werden
ein Opfer, das geheiligt dir,
erkauft sey von der Last der Erden:
hast du uns nicht von Feindes Hand erlöst?
wie kommst, daß uns nicht diese Hülffe tröst?

2. Wir waren wie verirrte Schaf,
die Tod und Höll in sich verschlungen,
des Feindes Pfeil die Hertzen traf,
der Schlangen=Gifft hat uns durch drungen:
der Drache tobt und herrschte in dem Sinn,
durch Lucifer in Stoltz zu reissen hin.

3. Mit diesen Feinden hatte sich
das Thier in uns zum Sieg vereinet,
die Hölle hat uns durstiglich
zu halten immerdar vermeynet,
da lagen wir, erkanten uns selbst nicht
noch die Gefahr, verdüstert ohne Licht.

4. Nun offenbar dich, Jesu, bald,
in uns des Vatters Werck zu enden,
daß du in armer Knechts=Gestalt
des Feindes Kercker mögest wenden,
bestraf, zertritt, zerknirsch und treib ihn aus,
befreye gantz von ihm dein Tempel=Haus.

5. Ach! Herr des Lebens, äussre dich
mit voller Stärke in den Deinen,
die Tag und Nacht schreyen ängstiglich,
bis du, als Retter, wirst erscheinen;
wir halten an, bis daß dein Ja=Wort kommt,
den gantzen Sieg und Durchbruch uns bestimmt.

6. Schau, wie so viel die Schlang anläuft
mit ihren trüglich=glaten Worten,
wie oft sie die Bestürmung häufft,
und manches schon ist mächtig worden;
laß dein Gericht nun über sie fort gehn,
daß sie sich gantz muß ausgestossen sehn.

7. O daß wir unser Leben nicht
lieb hätten, auch bis in das Sterben!
O daß der Kampf bald wär verricht
im Blut des Lamms von seinen Erben!
Du Herzog, führ doch aus den schweren Krieg,
wir glauben, daß in dir nichts ist als Sieg.

8. Nun müsse Heil und Macht
und Kraft dir, Gott, und deinem Christus werden,
der den aus deinen Himmeln schafft,
so uns, und deiner Weide Heerden,
verklagt vor dir; Herr, räche deine Freund,
die dir den Ruhm zu geben sind gemeynt.

9. Halt uns in Enge, bis uns mag
die Tauff im Geist und Feu durchziehen:
der blutge Kampf das Leben wag,
gantz aus der Eigenheit zu fliehen,
zu stehn vor dir entblößt, rein, arm und frey,
daß nichts dem Feind da zu betasten sey.

10. So gehn wir durch die enge Thür,
die du vor uns wollst offen geben,
zu dringen mit Gewalt zu dir,
geniessend das Erlösungs-Leben,
so uns bey Gott ins Heiligthumes Stadt
Melchisedech im Blut erfunden hat.

1. Your heir, Lord, lies here before you, and in
the blood of the Lamb¹ wants to become a
sacrifice that hallows you, and to be purchased
from the burden of the world. Have you not
redeemed us from the hand of the enemy? How
is it that this help does not comfort us?

2. We were like straying sheep that death and
hell had consumed; the enemy's arrow struck
the hearts, the poison of the serpent permeated
us. The dragon raged and reigned with a mind
to snatch us away through Lucifer in pride.

3. The beast within us had united with these
enemies for victory. Thirstily, hell intended to
hold us forever. There we lay, not recognizing
ourselves, nor the danger, darkened without
light.

4. Now reveal yourself soon, Jesus, to
complete the Father's work in us, so that in the
form of a poor servant you may turn against the
dungeon of the enemy. Punish, trample, crush,
and drive him out; free your Temple
completely from him.

5. Ah! Lord of life, manifest yourself with full
strength in your people, who cry out anxiously
day and night, until you will appear as a
rescuer. We hold on, until your word of "Yes"
comes to settle the complete victory and
breakthrough for us.

6. Look! How so many people run to the
serpent with its deceivingly smooth words, and
how often it increases the assaults, some of
which have already become powerful. Let your
judgment now go forth over it [the serpent], so
that it must see itself as completely cast out.

7. Oh, if only we did not love our own lives,
even unto death! Oh, that the battle might be
accomplished in the blood of the Lamb by His
heirs! Oh, Ruler;² lead us out of the heavy
warfare, for we believe that in you is nothing
but victory.

8. Now must salvation, power and strength be
unto you, God, and to your Christ, He who
from your heavens makes us and the flocks of
your pasture, [who are] pleading to you: Lord,
avenge your friends,³ who are intended to give
you acclaim.

9. Hold us in the narrow way, until the baptism
in Spirit and fire permeates through us: a
bloody struggle that risks life in order to flee
completely out of self,⁴ so that we may stand
before you naked, poor, and free, so that there
is nothing for the enemy to touch.

10. So we enter through the narrow gate,⁵
which you want to open before us. We press on
to you with force, enjoying the life of
redemption, so that we may be with God in the
holy place in the city of Melchizedek, which
God established in blood.⁶

11. Ja! Amen! Jesu, treuer Zeug,
wer dürst, der glaubt, wer glaubt, der nimmet,
wer nimmt, der hat das Freuden=Reich,
weil die geschmückte Lampe glimmet:
so gehn wir ein ins Bräutigams Hochzeit=Haus,
da ist die Lieb, die theilt nur Liebe aus.

12. Noch eins, Herr, bitten wir von dir,
daß wenn der Sieg ist aus geboren,
der Arg uns nicht mehr berühr,
und ewig hab sein recht verlohren:
nach solchem Sieg soll dein Volck williglich
im heiligen Schmuck dir opffern ewiglich.

11. Yes! Amen! Jesus, faithful witness, whoever
thirsts, let that one believe; whoever believes, let that
one take,⁷ and the one who takes has the kingdom of
joy, because the trimmed lamp glimmers.⁸ So we enter
into the bridegroom's wedding-house, for there is the
love which alone distributes love.

12. One more thing, Lord, we ask of you, that when
the victory is born, evil will no more move us and will
have lost its authority eternally. After such a victory
your people shall willingly offer sacrifices in holy
adornment to you eternally.

Notes on the Translation

1. Lamb, meaning Lamb of God, Jesus Christ, according to John 1:29.

2. Literally, "You, duke" (*Du Herzog*). The word "you" is the singular, familiar / informal "you," used to address God and Jesus Christ in prayer. The term "duke" is used as a noble title addressed to Jesus, somewhat analogous to "Lord" or "King."

3. "Freund" would seem to be singular here, but the possessive adjective preceding it ("deine") is plural, making clear that "Freund" is here a truncated form of "Freunde" (the plural of "Freund"). The final "e" from "Freunde" was dropped to sustain the poetic meter of the stanza. A plural relative pronoun and verb are used in the following clause, reinforcing the reality that the plural "Freunde" is intended.

4. The petition of this stanza is for Christ to complete the baptism in the Spirit and in fire so that believers will risk the struggle to disengage completely from self. Those who renounce self exist in the spiritual presence of Christ as if they are naked, poor and free. They possess nothing that the devil (the enemy) might try to take from them and thus weaken their faith.

5. *Thür*, literally a door. The phrase alludes to Jesus' directive to his disciples to "enter by the narrow gate" in Matthew 7:13.

6. Arnold alludes to the concept of a spiritual priesthood of Melchizedek, a common concept among Radical Pietists at the end of the seventeenth century and in the early eighteenth century. The concept derived from the writings of Jacob Boehme as a kind of alternative spiritual priesthood to the clergy of the established churches, whom Boehme considered corrupt. Pietists such as Arnold employed this same concept. The believers in the priesthood of Melchizedek offered prayers for others as a spiritual sacrifice, much like the ancient Hebrew priests offered intercessory prayer in the temple in Jerusalem.

7. The preceding phrases allude to Revelation 22:17, which is an invitation for the thirsty to take the water of life.

8. The references to trimmed lamps and entering the wedding house are allusions to the parable of ten bridesmaids in Matthew 25. Five of the bridesmaids had no extra oil for their lamps, which went out because the bridegroom was delayed in arriving for his wedding. The other five bridesmaids brought extra oil so that their lamps were burning when the groom arrived. They entered the wedding hall while the others went to buy oil. Radical Pietists and the Ephrata community interpreted the parable as an exhortation to prepare for Christ's return.

Notes on the Musical Transcription

* M. 2, beat 2, bass 2; m. 3, beat 4, alto & tenor: in all three instances, the copyist wrote rhythmic values of eighth-eighth. This edition corrects to quarter-quarter values in order to coordinate rhythmically with the other parts.